

ungeputzt verweigert sie ihren Anblick dem Geliebten, auch wenn er unablässig danach verlangt,

mit einer Blume oder irgend etwas anderem schlägt sie ihren üppigen Arm, drückt ihn mit der Hand zusammen und reibt ihn,

sie tut, als werde ihr schwach,

sie sieht sich nach allen Seiten um, und Schweißtröpfchen stehen ihr auf Händen und Füßen und im Gesicht,

— an solchen und anderen Zeichen erkennt der Liebende, daß die Kluge mit Augen wie ein Gazellenjunges von Gegenliebe erfüllt ist, und mag ohne Bedenken eine Botin zu ihr schicken, die in Liebessachen erfahren ist.



Ernst Aufseeser

Holzschnitt

*Woran man erkennt, daß die Frau nach Liebe verlangt —*

wieder und wieder rafft sie die fließenden Haarlocken mit der Hand zusammen und läßt das Brüstepaar unbedeckt vom Gewande,

auch nagt sie mit den Zähnen an der Unterlippe und hört, schamerfüllt, einen Augenblick damit auf,

sie küßt immer wieder ihren Fingerring, zieht den Leib zusammen und streckt sich gähnend, hält sich die Glieder fest und betrachtet ihre Achselhöhle und lächelt tief auf,

sie umschlingt ihre Freundin, flüstert Zärtlichkeiten und heischt Antwort,

sie spricht undeutlich mit lächelndem Munde und sucht ihre Verschämtheit umsonst zu bemeistern,

unter irgendeinem Vorwande wartet sie auf den Mann und streicht sich über den Scheitel,

an solchem Gehaben merken Kenner, daß die Frau voller Verlangen nach Liebe ist.